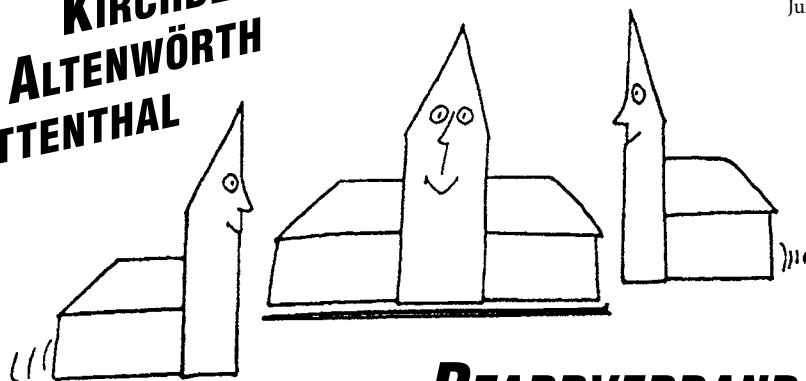


KIRCHBERG ALTENWÖRTH OTTENTHAL

Juni 2025

AKTUELL



PFARRVERBAND

Gott will uns
den neuen Weg
weisen.

Und wenn es mir
(und dir)
erst damit ist,
dann müssen
wir, egal was
es kostet,
die breiten,
bequemen
Straßen
vermeiden, die
ausgetretenen
Pfade verlassen,
und diesen
neuen Weg
einschlagen,
der uns bei
jedem Schritt
dazu einlädt,
aufzubrechen zu
neuen Ufern.



Foto: Michael Tillmann

Liebe Pfarrgemeinde!



©Image

Die katholische Kirche hat wieder einen Papst. Am 8. Mai, dem zweiten Tag des Konklaves, wählten die Kardinäle im vierten Wahlgang den 69-jährigen Kardinal Robert Prevost – er ist der erste US-Amerikaner an die Spitze der katholischen Weltkirche. Prevost ist der 267. Papst der Kirchengeschichte und gab sich den Namen Leo XIV.

Prevost war Bischof der Diözese Chiclayo in Peru, bis ihn Papst Franziskus 2023 an die Kurie im Vatikan berief. Dort leitete er die Behörde für die Bischöfe, quasi die Personalabteilung der katholischen Weltkirche. In dieser Funktion war er in den vergangenen zwei Jahren zuständig für Bischofsernennungen weltweit.

„*Der Friede sei mit euch allen!*“ Mit diesem Ruf begrüßte unser neuer Papst Leo XIV die jubelnden Gläubigen auf dem Petersplatz. Er sagte: „*Ich möchte, dass dieser Friedensgruß in eure Herzen eindringt, dass er eure Familien erreicht, alle Menschen, wo auch immer sie sein mögen, alle Völker, die ganze Erde.*“ Und wörtlich: „*Das ist der Friede des auferstandenen Christus, ein unbewaffneter Friede*

und ein entwaffnender, demütiger, beharrlicher Friede. Er kommt von Gott, von Gott, der uns alle bedingungslos liebt. „... „Gott liebt uns, Gott liebt euch alle, und das Böse wird nicht siegen!“

Ermutigende Worte des neuen Heiligen Vaters, beten wir innig für ihn und die Kirche!

NEUE MESSORDNUNG (gilt ab 14. 6. 2025):

Da Kaplan Robert Nowak unseren Pfarrverband krankheitshalber sehr plötzlich verlassen hat und wir zunächst und wahrscheinlich auch in Zukunft ohne Kaplan auskommen werden müssen, müssen wir Veränderungen bei den Gottesdiensten vornehmen. Die Feier der Eucharistie am Sonntag ist das zentrale Ereignis jeder Pfarre, daher soll es auch weiterhin in unseren drei Pfarren je eine Sonntagsmesse geben.

Konkret heißt das, dass die *Vorabendmesse* nicht mehr in Kirchberg, sondern *in Ottenthal* (Winterzeit um 18 Uhr/Sommerzeit um 19 Uhr) gefeiert wird. Die *Sonntagsmessen um 8 Uhr in Altenwörth und um 9.30 Uhr in Kirchberg* bleiben wie gehabt.

Im Sommer wird wegen der Urlaubszeit 14-tägig die Vorabendmesse in Ottenthal angeboten.

Liebe Pfarrgemeinde, mir ist bewusst, dass diese Änderungen eine Umstellung der gewohnten Abläufe bedeuten. Ohne zusätzlichen Priester aber können wir das bisherige Messe-Angebot nicht aufrechterhalten. Ich bin zuversichtlich, dass sich alles gut einspielen wird. Danke für euer Verständnis!

Euer Pfarrer Max Walterskirchen

NEUES AUS OTTENTHAL

Liebe Ottenthalerinnen und Ottenthaler!

Für die kommende Zeit bedarf es, aufgrund der personellen Situation in unserem Pfarrverband, einer Anpassung der Messfeiern. Damit in jeder Pfarre Sonntagsgottesdienste angeboten werden können, werden ab sofort die **Samstagvorabendmessen für den Pfarrverband** um 19.00 Uhr (Winterzeit 18 Uhr) **in der Pfarrkirche Ottenthal** gefeiert, in den Sommermonaten jedoch nur 14-tägig und mit einigen Ausnahmen.

Um dabei den Überblick zu behalten, werden an unsere Haushalte Informationszetteln mit den Terminen verteilt.

In der Pfarrkirche Kirchberg am Wagram werden die Hl. Messen jeden Sonntag um 9:30 Uhr gefeiert, in der Pfarrkirche Altenwörth um 8:00 Uhr.

Umso mehr freut es uns, dass wir das **Fronleichnamfest** dennoch am **Sonntag, den 22.6.2025 um 9:00 Uhr in Ottenthal** feiern können und laden dazu alle sehr herzlich ein. Wir bedanken uns dafür bei Herrn Walter Schaupp, der zu uns nach Ottenthal kommt.

Das Fest unseres Kirchenpatrons feiern wir am Samstag, den 28.6.2025, 19:00 Uhr, mit anschließender Agape am Kirchenplatz.

Diese Änderung bedeutet für uns alle eine große Umstellung. Doch nehmen wir die Herausforderungen an, um unser Pfarrleben zu erhalten, und sind wir dankbar, dass wir noch gemeinsam Gottesdienst in Ottenthal feiern können. Warten wir ab, was die Zeit noch so bringt.

*Alles Liebe
Maria Zehetner*

BETEN BRAUCHT OFFENHEIT

DREI DINGE BRAUCHT DER MENSCH

ZUM BETEN:

EIN OFFENES HERZ FÜR GOTT
ALS ANSPRECHPARTNER,
OFFENE HÄNDE UND EIN
OFFENES HERZ,
UM GOTTES GUTEN GEIST ZU
EMPFANGEN.



Hetty Krist

Gedanken zu Joh 17, 20–26

In jener Zeit erhob Jesus Seine Augen zum Himmel und sprach: Heiliger Vater, Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an Mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie Du, Vater, in Mir bist und Ich in Dir bin, sollen auch sie in Uns sein, damit die Welt glaubt, dass Du Mich gesandt hast.

Und Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die Du Mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie Wir eins sind, Ich in ihnen und Du in Mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass Du Mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie Du Mich geliebt hast. Vater, Ich will, dass alle, die Du Mir gegeben hast, dort bei Mir sind, wo Ich bin. Sie sollen Meine Herrlichkeit sehen, die Du Mir gegeben hast, weil Du Mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt.

Gerechter Vater, die Welt hat Dich nicht erkannt, Ich aber habe Dich erkannt und sie haben erkannt, dass Du Mich gesandt hast.

Ich habe ihnen Deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der Du Mich geliebt hast, in ihnen ist und Ich in ihnen bin.

Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die Du Mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie Wir eins sind. (Joh 17, 23)

Jesus will, dass wir Christen eins sind: „Alle sollen eins sein“, sagt Er. Dazu hat Er uns Seine Herrlichkeit gegeben, dieselbe Herrlichkeit, die Der Vater ihm einst gegeben hatte. Wir werden also in Jesus eins sein. Nicht weil wir so gut diskutieren können, nicht weil einer ein hervorragendes Konzept hätte, dem dann alle zustimmen könnten, nein, weil wir Anteil an der Herrlichkeit Jesu haben, deshalb können wir eins sein.

Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die Du Mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie Wir eins sind.

Das klingt jetzt etwas kompliziert. Aber wenn man es an einem einfachen Beispiel verdeutlicht, ist es einfacher. Wenn z.B. in einer Ehe der eine Partner was ganz anderes will als der andere, dann ist die Chance groß, dass es keine gute Lösung gibt. Entweder sie streiten, oder einer gibt nach, obwohl er gar nicht zufrieden ist. Wenn wir nur bei den menschlichen Lösungsversuchen bleiben, wird es vermutlich nicht gut gehen. Wenn die beiden aber Christen sind und sich beide in Jesus versetzen, wenn sie den Willen Gottes für ihre Frage suchen, dann gibt es eine größere Chance, dass sie sich einigen. Sie suchen nicht mehr, ihren eigenen Willen durchzusetzen, sondern sie suchen beide nach dem Willen Gottes.

Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die Du Mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie Wir eins sind.

Um noch mal die Worte Jesu aufzugreifen: Wir brauchen die Herrlichkeit Gottes, damit wir eins werden können*. Durch die Herrlichkeit Gottes werden wir auf ein Ziel ausgerichtet. Somit haben wir ein gemeinsames Ziel, auf das wir uns einigen können. Die Schritte unseres Lebens richten sich nach diesem gemeinsamen Ziel aus. Wenn beide dieses Ziel nicht aus den

* Die Herrlichkeit Gottes kann man als die Sichtbarkeit Gottes erklären, also das, was an Gott für uns Menschen sichtbar ist. Wenn man dies weiterdenkt, dann könnte sogar ein göttliches Zeichen einen Hinweis geben, der hilft, dass Menschen sich einig werden. Ohne diese Sichtbarkeit, ohne eine Art Zeichen finden wir keine Einheit.

Augen verlieren, dann gibt es eine größere Chance für die Einheit.

Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die Du Mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie Wir eins sind.

Einheit ist also immer eine Frage der Bekehrung. „Bin ich bei Jesus? Bin ich noch bei Jesus?“, so müssten wir uns fragen, wenn wir uneins sind. Je mehr jeder einzelne bei Jesus ist, umso eher findet man eine Einigung.

GEBET:

Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass Du uns den Weg zur Einheit geschenkt hast. Ich bitte Dich, hilf uns, dass wir uns immer bekehren und nicht unseren eigenen Willen suchen. Lass uns durch dich Einigungen finden in den schwierigen Fragen, die uns manchmal entzweien. Herr Jesus Christus, rette uns. Heiliger Geist, führe.

Kaplan Robert Nowak

Hetty Krist



Entgegen aller Erwartung und Erfahrung geht die Rechnung Jesu bei der Brotvermehrung auf: Alle essen und werden satt; es bleibt noch ein üppiger Vorrat. Jesus ist ein exzellenter Ökonom. Mit knappen Ressourcen schafft er Überfülle für alle – nicht durch Zauberkicks, sondern durch konsequentes Anwenden der Grundsätze des Evangeliums: sammeln, danken, teilen. Die Speisung

der Menge damals und die Eucharistie der Kirche heute sind Erfahrungen der Überfülle durch Solidarität in einer unsolidarischen Welt. Von opulenten Kochshows der Medienwelt hebt sich die Eucharistie wohltuend ab durch ihre Schlichtheit, ja Kargheit: Die guten einfachen Dinge der Schöpfung genügen Jesus als Realsymbol einer neuen Weltordnung.

Warum nur lieber Gott?

Amoklauf in einer Grazer Schule. Krieg in der Ukraine und im Gazastreifen, in vielen anderen Teilen der Erde bewaffnete Konflikte. Terror, Mord, Vergewaltigungen, unheilbare Krankheiten, Tod.

All das trifft uns täglich mit voller Wucht – durch die Medien, aus dem Bekanntenkreis, der Familie, ganz persönlich. Den einen mehr und den anderen weniger. Und es keimt in vielen der Gedanken: „Wie kann Gott das zulassen?“

Das ist eine Frage, die den Glauben immer wieder tief erschüttern kann, für viele ist es auch der Grund, nicht mehr zu glauben. Selbst Theologen sind mit dieser Frage herausgefordert. Warum sterben Babys, kleine Kinder, unschuldige Menschen? Warum habe ich Krebs?

Früher hat man Leid als Strafe für frühere Sünden gesehen, selbst in der Bibel finden sich solche Stellen. Doch nicht nur die Aussage des Buches Ijob spricht dagegen, auch Jesus verneint das strikt.

Man muss immer Partei ergreifen.

Neutralität hilft dem Unterdrückten,
niemals dem Opfer.

Stillschweigen bestärkt den
Peiniger, niemals den Gepeinigten.

*Elie Wiesel,
Holocaust-Überlebender*

Mensch sein heißt ja niemals,
nun einmal so und nicht
anders sein müssen,
Mensch sein heißt immer,
immer auch anders werden
können.

Victor Frankl



Warum also schlägt Gott nicht drein?

Weil er uns Menschen nicht als Marionetten erschaffen hat, sondern als freie Menschen – Menschen, die eben nicht gegen das Böse gefeit sind, das allgegenwärtig ist.

Gewalt löst keine Probleme, sondern schafft nur neue. Gott ist die Liebe – nur Liebe kann das Böse überwinden. Geduldige, dulddende Liebe. Gott leidet mit uns und will uns immer wieder auf diesen geduldigen Weg der Liebe und des Vergebens führen. Aber das zarte Pflänzchen Liebe erstickt und erfriert in einer Zeit der Agitatoren, Diktatoren und Narzissten, einer Welt, in der zu viele nur an sich selbst und ihren Vorteil denken.

Gerade deshalb sind Anteilnahme, Lichtermeere und Gedenkgottesdienste sichtbare Zeichen des Mitfühlens und Mitleidens in einer kälter werdenden Zeit. Lassen wir nicht zu, dass wir an ihr erfrieren.

Elisabeth Hellmer



GRAZ

Berührendes Gedenken mit Angehörigen

Eine Gedenkveranstaltung mit Angehörigen von Opfern des Amoklaufs von Graz auf dem Hauptplatz hat die Tausenden Anwesenden Mittwochabend tief berührt. Vom Amoklauf betroffene Schülerinnen und Schüler und der Bruder einer getöteten Jugendlichen sprachen unter Tränen über ihre Gefühle und das Erlebte: „Ich lasse nicht zu, dass uns dieser Tag zerreißt. Unsere Antwort ist Liebe.“

© <https://orf.at/stories/3396536/>

Reuters/Leonhard Forger

„Ich kann den Kerzengeruch nicht mehr ertragen“

Am 13. November 2015 sah Antoine Leiris seine Frau Hélène zum letzten Mal – sie wurde an diesem Tag mit neunundachtzig weiteren Personen im Konzertsaal Bataclan Opfer der Terroranschläge in Paris. Während die Welt geschockt und in tiefer Trauer versuchte, eine Erklärung für das Unfassbare zu finden, postete der vierunddreißigjährige Journalist auf Facebook einen offenen Brief mit dem Titel „Vous n’aurez pas ma haine“, übersetzt: „Meinen Hass bekommt ihr nicht“. In bewegenden Worten wandte er sich darin an die Attentäter und verweigerte „den toten Seelen“ seinen Hass – und den seines siebzehn Monate alten Sohnes Melvil. Hier kommentiert er den Massenmord von Nizza.

Ich kann den Geruch von Kerzen nicht mehr ertragen. Davon muss ich mich übergeben. In Nizza, in Paris, in Orlando, in Istanbul, in Brüssel – und überall dort, Die gleichen Bilder, die aufgehängt, die gleichen Blumen, die niedergelegt, die gleichen Kerzen, die angezündet werden. Und der gleiche beißende Geruch, der in meinem Mund den Geschmack von vergossenem Blut hinterlässt.

Ich dachte, ich hätte keine Tränen mehr. Ich dachte, das Schlimmste läge hinter mir. Ich dachte, ich hätte mich daran gewöhnt. Da täuschte ich mich. Bei jedem neuen Angriff habe ich geweint. Es waren Männer, Frauen, Kinder. Sie hatten Wünsche, Ängste, Träume, ein Leben. Sie sind tot. Und wir zünden eine Kerze an.

Eine Kerze ist ganz schön wenig – und doch eine Waffe.

Gegen einen rasenden Lkw, gegen mit Wut geladene Kalaschnikows, gegen tickende Bomben ist eine Kerze ganz schön wenig. Und dennoch ist es eine Waffe, die stärker ist als alle, die sie verwenden könnten. Weil an dem Tag, an dem der Tod uns gleichgültig ist, an dem Tag, an dem wir keine Kerzen mehr anzünden, werden wir so sein wie sie. Wesen, die keine Angst vor dem Tod haben. Doch wer den Tod nicht fürchtet, der hat Angst vor dem Leben. Lasst uns also den Tod fürchten und das Leben umarmen.

Am Tag danach habe ich eine Kerze angezündet, die ich auf mein Fensterbrett gestellt habe. Sie brennt heute noch. Sie erinnert mich an den Geruch der Angst, des Hasses, des Verzichts. Sie erinnert mich an die Dringlichkeit des Lebens.

© welt.de (veröffentlicht am 18.07.2016)

JUNI 2025

| | | | |
|-----|-----|-----------|--|
| So. | 22. | 08:00 Uhr | Hl. Messe in Ottenthal – Fronleichnam |
| | | 08:00 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth |
| | | 09:30 Uhr | Hl. Messe in Kirchberg |
| | | 18:00 Uhr | Dekanatsfest in Kirchberg |
| Fr. | 27. | 07.45 Uhr | Wortgottesdienst z. Schulschluss d. VS, Kirchberg |
| | | 19:30 Uhr | Stunde der Barmherzigkeit mit Beichtmöglichkeit |
| Sa. | 28. | 19:00 Uhr | Vorabendmesse in Ottenthal |
| So. | 29. | 09:30 Uhr | Familienmesse in Kirchberg |

JULI 2025

| | | | |
|-----|-----|------------|---|
| Di. | 01. | ca.10.00 h | Wallfahrt der Pfarre Mattersburg mit Hl. Messe |
| So. | 06. | 08:00 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth |
| | | 09:30 Uhr | Hl. Messe in Kirchberg |
| Sa. | 12. | 19:00 Uhr | Vorabendmesse in Ottenthal |
| So. | 13. | 08:00 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth |
| | | 09:30 Uhr | Hl. Messe in Kirchberg |
| So. | 20. | 08:00 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth |
| | | 09:30 Uhr | Hl. Messe in Kirchberg |
| Sa. | 26. | 18:00 Uhr | FF-Messe in Engelmansbrunn |
| | | 19:00 Uhr | Vorabendmesse in Ottenthal |
| So. | 27. | 08:00 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth |
| | | 09:30 Uhr | Hl. Messe in Kirchberg |

AUGUST 2025

| | | | |
|-----|-----|-----------|-------------------------|
| So. | 03. | 08:00 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth |
| | | 09:30 Uhr | Hl. Messe in Kirchberg |

Es gibt nur eine wahrhafte Freude, den Umgang mit Menschen.

Antoine de Saint-Exupery

| | | | |
|-----|-----|-------------------------------------|---|
| Sa. | 09. | 19:00 Uhr | Vorabendmesse in Ottenthal |
| So | 10. | 08:00 Uhr 09:30 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg |
| Mo. | 11. | 08:00 Uhr | Radio Maria Messe in Kirchberg |
| Fr. | 15. | 08:00 Uhr 08:00 Uhr 09:30 Uhr | <i>Mariä Aufnahme in den Himmel</i> Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg |
| So | 17. | 08:00 Uhr 09:30 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg |
| Fr. | 22. | 18:00 Uhr | Erntedank in Neustift |
| Sa. | 23. | 19:00 Uhr | Vorabendmesse in Ottenthal |
| So. | 24. | 08:00 Uhr 09:30 Uhr 09:30 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg FF-Messe in Neustift |
| So. | 31. | 08:00 Uhr 09:30 Uhr | Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg |

SEPTEMBER 2025

| | | | |
|-----|-----|--|---|
| Mo. | 01. | | Schulanfang |
| So. | 28. | | Erntedank in Kirchberg und Altenwörth LeO-Sammlung |

Das **Pfarrblatt-Team** wünscht Ihnen einen
großartigen Sommer und einen unbeschwerten Urlaub!
Wir hoffen, Sie bald in einer unserer schönen Kirchen
wiederzusehen!

Sammlungen

Danke!

Sammlung Myanmar und Thailand – DANKE!

Ott: € 110,10
AW: € 191,30
Kbg: € 1.340,53

Sammlung für Hl. Stätten (Palmsonntag) – DANKE!

Ott: € 122,30
AW: € 129,50
Kbg: € 359,52

Sammlung für Schwangere in Not (Muttertag) – DANKE!

Ott: € 154,96
AW: € 162,27
Kbg: € 312,47

CARITAS-Haussammlung – DANKE!

Ott: € 50,90
AW: € 171,37
Kbg: € 329,00

Kranzablösen

Ottenthal: Frau Schneller Margareta
Engelmannsbrunn: Frau Josepha Schenk

Segen

In den anstrengenden Tagen die Pause, die hilft,
in den traurigen Tagen, die Inseln der Freundschaft,
in allen Tagen, Leben und Liebe, Segen!

Der Segen des Herrn ist Zuspruch.
Er schenkt dir Zeit und Raum, um dich zu entfalten.
Er gibt die Kraft und Gelassenheit, Gleichgewicht und innere Stärke.
Der Segen des Herrn ist Leben.

Leo XIV. – Wer ist unser neuer Papst?

Der 69-jährige Kardinal Robert Francis Prevost aus den USA ist unser neuer Papst. Er gab sich den Namen Leo XIV. Doch wer ist er eigentlich?

Leo XIV. ist der erste Papst aus den Vereinigten Staaten – ein Novum in der Kirchengeschichte. Zuvor leitete er unter Papst Franziskus die Bischofskongregation im Vatikan und war maßgeblich für weltweite Bischofsnennungen zuständig.

Geboren 1955 in Chicago, trat Prevost 1977 dem Augustinerorden bei, studierte Kirchenrecht in Rom und wurde im selben Jahr zum Priester geweiht. Den Großteil seines Wirkens verbrachte er in Peru, wo er fast 30 Jahre als Missionar tätig war. 2015 wurde er Bischof von Chiclayo, bereits 2002 hatte ihn sein Orden zum Generaloberen gewählt.



Seine langjährige Erfahrung, seine pastorale Nähe und seine diplomatische Art machen ihn sowohl bei progressiven als auch konservativen Kirchenvertretern beliebt. Nach seiner Rückkehr nach Rom 2023 berief ihn Franziskus in zentrale vaticanische Ämter. Als Papst

steht Leo XIV. nun an der Spitze von 1,4 Milliarden Katholiken – und dürfte den Reformkurs seines Vorgängers fortsetzen.

In seiner ersten Ansprache auf dem Petersplatz hob Papst Leo XIV. die Bedeutung des Dialogs hervor. Immer wieder betonte er die Aufgabe der Kirche, Brücken zu bauen und den Dialog zu fördern. In seiner teils frei gesprochenen Rede sagte er weiter: „*Wir wollen gemeinsam unterwegs sein und ohne Furcht nach Frieden und Gerechtigkeit streben.*“

Theresa Walzer

Papst Franziskus verstarb am Ostermontag

Papst Franziskus starb im Alter von 88 Jahren im Vatikan an den Folgen einer schweren Lungenentzündung.

Er leitete die Weltkirche mit ihren rund 1,4 Milliarden Katholiken zwölf Jahre lang. Der aus Argentinien stammende frühere Erzbischof von Buenos Aires Jorge Mario Bergoglio war seit März 2013 der erste Lateinamerikaner im Papstamt. In 2.000 Jahren Kirchengeschichte war er der erste Papst, der sich Franziskus nannte und auch der erste Jesuit auf dem Stuhl Petri.



Franziskus leitete eine umfassende Reform der römischen Kurie ein und warb für eine flexiblere Anwendung der katholischen Sexualmoral. Für seinen Einsatz für Flüchtlinge, Arme und Andersgläubige genoss Franziskus auch außerhalb der Kirche großes Ansehen.

Als erster in 2.000 Jahren Kirchengeschichte gab er sich den Papstnamen Franziskus, in Erinnerung an den „Heiligen der Armen“, Franz von Assisi.

Elisabeth Hellmer (Quelle: kathpress)

Die beiden folgenden Texte – Gedanken um und über Pfingsten –
möchte ich unbedingt an euch weiterleiten.
Wie berührend kommt der HAUCH an? Bitte, hier sind sie:

EIN HAUCH (Pfingstsonntag)

Ein Hochfeiertag, zu dem es keine Dekorationen wie zu Weihnachten oder Ostern gibt. Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche und bezieht sich auf ein Ereignis, das sich ständig wiederholt, wenn wir es zulassen. Ein zeitloser Hauch, der nicht älter wird. Still, unsichtbar, es gibt keine Pfingst-Beschreibung, die handfest ist. Pfingsten, einfacher geht es nicht. Jesus, so ist es überliefert, haucht seine Freunde an. Der Atem Gottes, der den Heiligen Geist herüber- und in die Menschen hineinhaucht, der ein Feuer entfacht, das niemals aufhört zu lodern, solange es Menschen gibt. Ohne Lebenshauch, ohne Atem kann niemand leben. Von diesem Geist sind wir umgeben, umhüllt, er umgibt uns und wir atmen ihn ein. Wir alle brauchen Zeiten zum Durchatmen, zum Auftanken, zum Aufnehmen. Jesu Worte möchten von uns gehört und wahrgenommen werden. Er möchte bei uns sein mit seinem Lebensatem, seiner Kraft und seiner Liebe. Gottes Atem möchte uns stärken. Pfingsten macht mir bewusst, dass alles, was ich zu diesem Fest und für mein Leben brauche, ein Hauch von Jesus ist. Keine Dekoration, keine besonderen Backwerke, kein Festmenü. Nur ein Luftzug, ein Hauch, der alles ist, ein Hauch, der Leben schenkt.

- Der gütige Gott segne dich mit dem Feuer der Liebe und dem Sturm seiner Worte.
- Der treue Gott segne segne dich bei all deinen Vorhaben und er bleibe an deiner Seite.
- Der allmächtige Gott behüte dich und hülle dich in den Hauch des Lebens.

LUV (Pfingstmontag)

In der Seemannssprache beschreiben die Begriffe „Luv“ und Lee“, wie ein Schiff im Wind liegt.: Luv – dem Wind zugewandt, Lee – dem Wind abgewandt. Pfingsten ist für mich Luv-Zeit: Das bedeutet wahrzunehmen, wo der Wind herkommt, sich auf seine Kraft auszurichten und von ihm bewegen zu lassen. Auch ein Bild für die Gegenwart Gottes – unsichtbar und doch erfahrbare. Der Geist Gottes steht für die göttliche Kraft und Dynamik, die bewegt. Jesus spricht: „Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist“ (Joh.3,8)

Luv – das passt zum Pfingstfest, zum Wehen des Geistes. Sei es sanft oder stürmisch. Hinausgehen in die Natur, den Wind spüren, sich mitnehmen lassen. Den Geist wahrnehmen, der weht, wo er will. Auf diese Weise kann ein Spaziergang zu einem kleinen Pfingstritual werden.

Setz dein Segel und
nutz die Kraft des göttlichen Windes.
Lass dich von ihm an
deine Sehnsuchtsorte leiten.

*(aus „Alles hat seine Zeit“
Kalender für Frauen 2025)*

Und welche Zeit wäre besser dazu geeignet als die folgende Sommer-Urlaubszeit?

Mit den besten Wünschen für die richtigen Winde bzw. Windstärken

Ihre/Eure Margit Budin

ACHTUNG:

LeO-Erntedanksammlung in Altenwörth und Kirchberg
Sonntag, 28. September 2025

Caritas

PfarrCaritas
und
Nächstenhilfe

Erntedank-Sammlung



Zucker,
Reis,
Öl,
Konserven,
Kaffee,
Salz

Unsere Pfarrcaritas sammelt diese Waren
für die Unterstützung bedürftiger Menschen
in Wien oder NÖ.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Wenn wir uns selbst besinnen, stellen wir fest,
dass wir genau das besitzen, was wir uns wünschen.

Simone Weil

Die schönste Freude erlebt man dann, wenn
man sie am wenigsten erwartet.

Antoine de Saint-Exupery

Glück und Freude müssen wir in uns, nicht außer uns suchen.

Emmy von Rothenfels

KFB Altenwörth: Radwallfahrt nach Maria Ponnee

am 5. September 2025

Wir treffen uns um 14 Uhr vor der Pfarrkirche in Altenwörth. Bei Schlechtwetter findet die Andacht in der Kirche in Altenwörth statt.

Im Anschluss laden wir alle Teilnehmer/innen zur Agape herzlich ein.

Die KFB würde sich freuen über Ihre Teilnahme!



Nacht der 1000 Lichter Wir suchen helfende Hände!

Nachdem wir die Veranstaltung im Vorjahr leider nicht abhalten konnten, wollen wir sie heuer nicht wieder ausfallen lassen. Wir suchen dazu neue Mitarbeiter. Wenn Sie am 31. 11. Zeit haben und gerne Teil unseres Teams werden wollen, bitten wir Sie, sich entweder im Pfarramt bei der Pfarrsekretärin Regina Hausdorf (Tel. 02279/2289) oder bei Elisabeth Hellmer (ehellmer@aon.at) von der Pfarre Altenwörth zu melden.

Konkret geht es um Mithilfe beim Aufbau der Stationen und Kerzen – und danach auch am Abbau (am selben Abend). Wer Ideen für Themen hat, kann diese ebenso einbringen, wir sind offen für alles!

Danke und liebe Grüße vom Nd100L-Team

DIE NACHT DER
1000 LICHTER
31. 10. 2025



WWW.NACHTDER1000LICHTER.AT

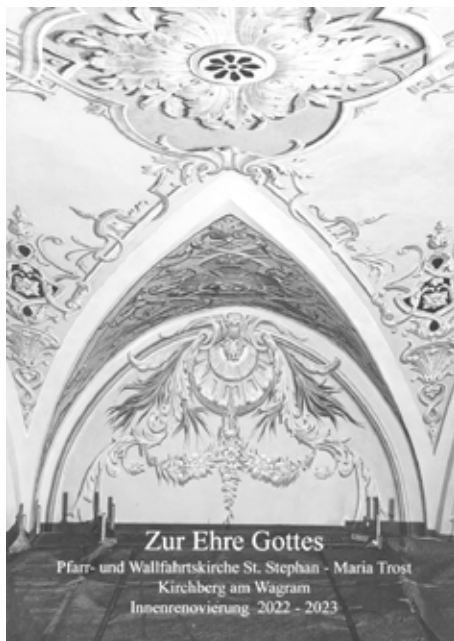
Zur Ehre Gottes

In den Jahren 2022 und 2023 erfuhre unsere Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Stephan – Maria Trost eine gründliche Innenrenovierung. Maria Knapp und Herbert Eder haben die Arbeiten mit einer Dokumentation begleitet und über die Restaurierungsarbeiten der verschiedenen Professionisten berichtet.

Da die Broschüre schon bald vergriffen war, wollen wir sie – bei vorhandenem Interesse – nachdrucken lassen.

Die Broschüre umfasst 60 Seiten mit vielen Farbfotos. Die Autoren haben sich selbst auf das hohe Gerüst begeben, daher finden sich im Buch Bilder von Details der Kirche, die man sonst nicht zu sehen bekommt. Ein kurzer Überblick über früher erfolgte Renovierungen rundet das Bild ab.

Der Preis wird wieder € 20,- betragen und dient dem Erhalt der Kirche. Bei Interesse bitten wir um verbindliche Bestellung **bis Ende Juli** im Pfarrhof per E-Mail oder telefonisch: Tel.: 02279/2289 – E-Mail: pfarre.kirchberg@katholischekirche.at



Pia Failerl



Ein Tag ohne Gebet ist wie ein Himmel ohne Sonne, wie ein Garten ohne Blumen.

Papst Johannes XXIII.



BÜCHEREI KIRCHBERG am Wagram



Sommer 2025 in der Bücherei – unser Sommer-Öffnungsangebot für SIE



Wir haben auch in den Sommermonaten Juli und August für SIE geöffnet:

jeden Dienstag: 16:00 – 18:00 Uhr
jeden Sonntag: 10:00 – 12:00 Uhr

Ab 1. September ist auch wieder an den Donnerstagen von 14:00 – 16:00 Uhr geöffnet.

Viele Bücher warten auf unsere Leser – darunter auch viele neue Kinder- und Bilderbücher

